

FRÜHLING 2023

INFO



Über die Grenze denken

Ich hoffe, Sie haben sich so gut an unseren neuen Auftritt gewöhnt wie ich. Oder erinnern Sie sich noch an die Zeit, als wir noch «Energie/Wasser Uetikon AG» und «Energie/Wasser Meilen AG» hiessen? Beim Zusammenschluss zur Infrastruktur Zürichsee AG haben wir Ihnen das Versprechen gegeben, dass wir durch die Planung und den Betrieb über die Gemeindegrenzen hinaus einen besseren Service, mehr Versorgungssicherheit und eine sinnvollere Netzplanung bieten werden.

Der Betrieb läuft dank dem Einsatz unserer 45 Mitarbeitenden reibungslos, und ich hoffe, dass Sie mit unserem Service zufrieden sind.

Dieses Jahr dürfen wir mit der Inbetriebnahme des Reservoirs Schafrain noch das dritte Versprechen einlösen. Das neu gebaute Reservoir liegt auf der Grenze von Uetikon zu Meilen und könnte geradezu als Symbol für gemeindeübergreifende Netzplanung dienen. Hand in Hand respektive Rohr in Rohr mit den Reservoirs Büelen (Feldmeilen) und Hohenegg beliefert es die Haushalte in den Druckzonen auf der Höhe des Hallenbads Meilen respektive der Tramstrasse in Uetikon. Wie? Sie wissen nicht, was eine Druckzone ist? Dann sollten Sie unbedingt weiterlesen.

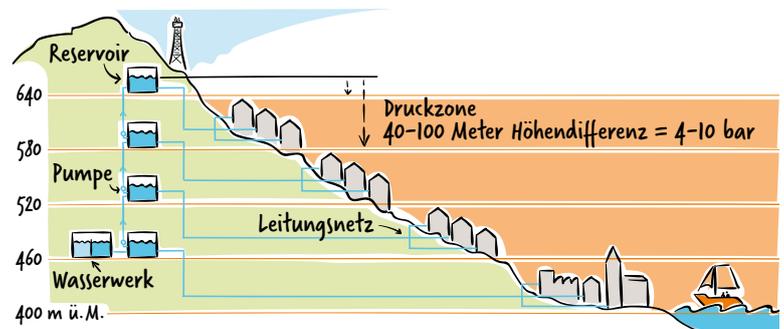


Herzlichst

Chris Eberhard, Geschäftsführer
Infrastruktur Zürichsee AG

Reservoir: bienvenue et adieu

Ob man den Wasserhahn für die Dusche oder den Rasensprenger aufdreht, Wasser fliesst nur, wenn von oben genügend Wasser ins Leitungsnetz drückt – und genau dafür sorgen unsere Reservoirs. Es sind riesige Beton-Badewannen mit 200–5000 Kubikmeter Inhalt, und sie liegen 40–100 Meter über den angeschlossenen Häusern. Damit sorgen sie dafür, dass quasi über jedem Hausanschluss eine Wassersäule von 40–100 Metern respektive ein Druck von 4–10 bar liegt.



Nun liegen Uetikon und Meilen am Hang: Die Häuser am See liegen 410 Meter, der Vordere Pfannenstiel 730 Meter über Meer – macht also über 300 Meter Höhendifferenz. Und mehr Höhendifferenz heisst wiederum mehr Druck. Würden alle Haushalte vom gleichen Reservoir auf dem Pfannenstiel aus bedient, bräuchte der Druck die Leitungen unten am See zum Bersten. Deshalb ist das Leitungsnetz in Druckzonen unterteilt. Und in jeder Druckzone liegen ein bis drei Reservoirs, die für Druck und den Nachschub an Wasser sorgen.

Diesen Frühling nimmt ein weiteres Reservoir seinen Betrieb auf: das Reservoir Schafrain, das oberhalb des Burgkreisel an der Grenze von Uetikon zu Meilen liegt.

2021 fuhren nach einer 3-jährigen Planungsphase die Bagger auf. Das Fundament bildet eine 40 cm dicke Betonplatte. Diese sorgt nicht

nur dafür, dass das Reservoir nicht im Boden versinkt. Im Gegenteil, durch ihr Eigengewicht stellt sie sicher, dass das leere Reservoir nicht abhebt. Denn wenn das in der Umgebung liegende Erdreich voller Wasser ist, könnte das Bauwerk wie eine Luftblase im Wasser durch den Auftrieb nach oben gehoben werden. Auf die Bodenplatte wurden anschliessend die Wände der Wasserkammer und die Decke betoniert.

Bevor das Reservoir mit Erde überdeckt werden konnte, musste es noch den Dichtigkeitstest bestehen. Dazu wurden die maximal möglichen 1400 Kubikmeter Wasser eingefüllt. Bei maximalem Füllstand prüfte Brunnenmeister Theo Kalogiannis, ob auch wirklich kein Wasser nach aussen dringt und ob alle Rohrverbindungen dicht sind. Das Reservoir hat den Test bestanden. Nun kann es mit Erde überschüttet werden. Das sieht besser aus und hält das Wasser schön kühl.



Ein Reservoir funktioniert natürlich nur, wenn es ans Netz angeschlossen ist. Zu diesem Zweck wurden auf 1200 Meter Länge Gräben ausgehoben, um die 150-200 mm dicken Leitungen zu verlegen. Die Leitungen queren auch einen kleinen Wald. Um die Bäume unversehrt zu lassen, wurden die Leitungen mit einer ferngesteuerten Bohrmaschine 14 Meter unter dem Waldboden fern von Wurzeln verlegt. So ist es nun mit den Schwester-Reservoiren Büelen und Hohenegg und mit der Quellwasserleitung aus dem fernen Goldingen SG verbunden. Das Reservoir Schafrain verfügt zudem über drei Pumpen, die Wasser in höher gelegene Reservoirs befördern können.



Mit seinen 1400 Kubikmetern Wasser ist das «Schafrain» keine Erweiterung, sondern vor allem Ersatz. Das über 120 Jahre alte Reservoir Strick (400 m³) ist bereits ausser Betrieb, und das Reservoir Stötzli (1000 m³) wird auch demnächst geleert und stillgelegt. Das «Schafrain» sorgt mit elf weiteren Reservoirs dafür, dass über 7000 Haushalte und Betriebe auch an den heissesten Sommertagen stets mit frischem Trinkwasser versorgt sind.



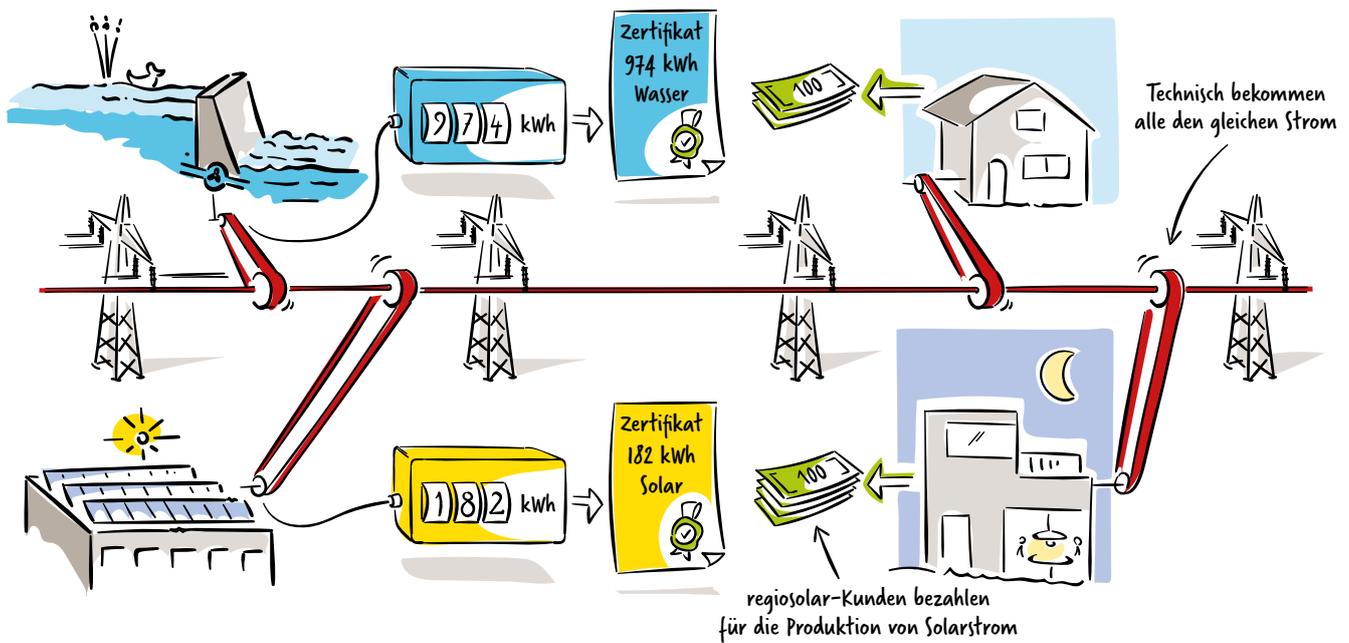
Der Wasserzähler wird digital

Die bisherigen Wasserzähler haben den Verbrauch eines Haushaltes mechanisch erfasst. Wenn Wasser floss, drehte sich ein Rädchen und setzte den Zeiger des Wasserzählers in Bewegung, so dass sich der Verbrauch ablesen liess.

Doch auch der Wasserzähler hat sich entwickelt. Bei den neuen Digitalzählern wird der Durchfluss über einen Magnetsensor gemessen. Das ist genauer und zuverlässiger. Zudem verfügt der Zähler über einen Sender und übermittelt den Stand per Funksignal an die Geräte unserer Ableserinnen vor dem Haus. Der Besuch im Keller entfällt damit. Obwohl wir von der iNFRA aus Datenschutzgründen nur den Gesamtverbrauch kennen, bietet das Gerät die Möglichkeit, den Verbrauch über die letzten zwei Jahre minutengenau auszuwerten. Sollte die Wasserrechnung unüblich hoch sein, kann so nachvollzogen werden, wann es zu diesem hohen Wasserbezug kam.



Bereits sind 80 Prozent der Haushalte in Uetikon mit digitalen Zählern ausgerüstet worden. Nun werden auch die Meilemer Haushalte digitale Zähler erhalten. Die iNFRA informiert noch per Brief darüber.



Stromqualität und Zertifikate

Seit 2011 können unsere Kunden wählen, aus welcher Quelle ihr Strom stammen soll. Wer sich für das Standardprodukt «erneuerbar» entschieden hat, erhält Strom, der zu 100 Prozent aus Wasserkraft produziert wurde. Wer das Produkt «regiosolar» gewählt hat, bezieht seinen ganzen Strom aus lokalen Photovoltaik-Anlagen.

Doch beim Strom ist es wie bei der Fair-Trade-Banane: Man schmeckt es nicht an der Banane, dass der Bauer einen fairen Preis für seine Ernte erhalten hat. Und beim Strom aus der Steckdose lässt sich nicht erkennen, ob er aus dem Wasserkraftwerk Sihlsee oder dem Kernkraftwerk Gösgen stammt.

Das Stromnetz kann man mit einer riesigen Übertragungswelle vergleichen. Da gibt's auf der einen Seite Kraftwerke, die diese Welle antreiben. Auf der anderen Seite gibt's Verbraucher wie etwa einen Backofen, die diese Energie anzapfen – sie bremsen die Welle.

Wenn ich 100 Prozent Solarstrom bestellt habe und um 21 Uhr das Licht einschalte, muss ein Kraftwerk diese Energie genau zu diesem Zeitpunkt ins Netz einspeisen. Und weil dann die Sonne nicht scheint und keine Solaranlage den Strom liefern kann, übernehmen Flusskraftwerke, Stauseen oder Windräder diese Aufgabe. Damit ist ge-

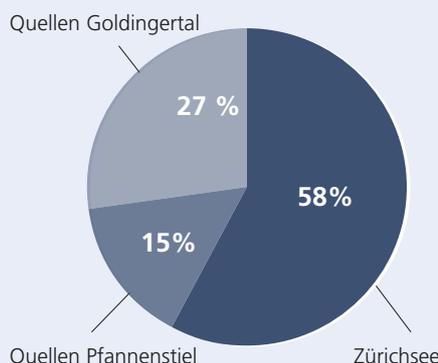
währleistet, dass ein Stromnetz technisch funktionieren kann. Aus jeder Steckdose fliesst also der gleiche Strom.

Doch nun kommt der Fair-Trade-Bananen-Aspekt ins Spiel – respektive beim Strom der ökologische Aspekt. Eine Anlage kann den Nachweis erbringen, wie viel Energie sie in einem bestimmten Zeitraum produziert hat. Bei jener auf dem Gemeindehaus Uetikon zum Beispiel waren es im Jahr 2022 32'584 Kilowattstunden. An welchem Tag, zu welcher Zeit diese Energie produziert wurde, ist egal. Die Gesamtproduktion von 2022 wird von einer Bundesstelle als Zertifikat erfasst und kann als Stromprodukt verkauft werden. So konnten mit den Zertifikaten aus der Gemeindehaus-Anlage zirka sieben 4-Zimmer-Wohnungen versorgt werden, die das Produkt «regiosolar» gewählt haben.

Bisher war es so, dass bei den Zertifikaten das Angebot immer grösser als die Nachfrage war. Die Zertifikate, die nicht verkauft wurden, mussten einfach abgeschrieben werden. Da die Nachfrage nach ökologischem Strom stark gestiegen ist, die Produktion aus Wasserkraft aber nicht erhöht werden konnte, könnte sich dieses Jahr erstmals eine Knappheit an Zertifikaten abzeichnen. Dies sorgt zwar für rote Köpfe bei den Energieversorgern, aber nicht für Dunkelheit in den Stuben in Meilen und Uetikon.

Wasserqualität und -herkunft

Hinweise zur Behandlung und zur Qualitätskontrolle des Wassers finden Sie unter: www.infra-z.ch/wasser





Impressum

Herausgeber: Infrastruktur Zürichsee AG
Redaktion: Chris Eberhard
Texte & Roland Siegenthaler,
Illustrationen: echt praktisch gmbh
Layout & Gestaltung: gabriela beutter gmbh
Druck & Lektorat: Feldner Druck,
Oetwil am See

Ökologiefonds: Unterstützung für Ihr Projekt

Die Gemeinden Meilen und Uetikon unterstützen ökologische, energiesparende Projekte mit Beiträgen. Die Berechnung und die Höhe der Vergütung variieren je nach Gemeinde. Mehr Infos unter www.infra-z.ch > Förderprogramme.

Projektbeispiele



Ökologiefonds Meilen

Der Ökologiefonds Meilen baut im Auftrag der Energiestadt Photovoltaikanlagen auf Schulen und anderen gemeindeeigenen Liegenschaften.

Ein Bezugsrecht:

CHF 300 für 100 kWh pro Jahr,
Laufzeit 20 Jahre:
15 Rappen pro kWh



Ökologiefonds Uetikon

Der Ökologiefonds Uetikon baut im Auftrag der Energiestadt Photovoltaikanlagen auf Schulen und anderen gemeindeeigenen Liegenschaften.

Ein Bezugsrecht:

CHF 300 für 100 kWh pro Jahr,
Laufzeit 20 Jahre:
15 Rappen pro kWh

Neues aus der Energiestadt

Für alle, die keine eigene Solaranlage bauen möchten oder als Mieter nicht die Möglichkeit dazu haben, bieten wir eine attraktive Alternative. Uetikon und Meilen betreiben Solaranlagen, an denen man sich beteiligen kann.

- Kauf Bezugsrecht
- 100 kWh auf Rechnung gutgeschrieben
- 20 Jahre

Fördern Sie erneuerbare, innovative und lokal produzierte Solarenergie und bestellen Sie jetzt Ihr Bezugsrecht bei der Gemeindeverwaltung.

solarMeilen: Neues Projekt

Kaufen Sie Bezugsrechte am neuen Projekt auf dem Dach des gemeindeeigenen Bauernhofs am Vorderen Pfannenstiel.

Gemeinde Meilen, hpeeters@meilen.ch

Mein Sonnenstrom aus Uetikon

Kaufen Sie Bezugsrechte am Projekt auf dem Dach des Schulhauses Riedwies. 100 Kilowattstunden Sonnenstrom pro Jahr über 20 Jahre kosten CHF 300.

Gemeinde Uetikon, umwelt@uetikonamsee.ch



Meilen



Uetikon am See

Kontakt

Infrastruktur Zürichsee AG

Schulhausstrasse 18
8706 Meilen

Kundendienst
info@infra-z.ch

Tel. 044 924 18 18
www.infra-z.ch

Mo.-Do. 8.00-12.00 & 13.30-17.00 Uhr
Fr. 8.00-12.00 & 13.30-16.00 Uhr